

Lange Nacht der Denkmäler und Museen in Wolgast

„Der Welttag des offenen Denkmals“ findet jährlich am zweiten Sonntag im September statt. Gebäude und Plätze öffnen sich und geben Kunde über ihre Geschichte, ihren baulichen Zustand, über Restaurierungsvorhaben und ihre frühere, heutige oder künftige Nutzung. Auch in Wolgast stehen zahlreiche Gebäude, Gebäudeensembles, Plätze und Anlagen unter Denkmalschutz. Die Mehrzahl dieser Gebäude wurde in den vergangenen 15 Jahren aufwendig saniert und restauriert.

Am 22. August 2009 sind die Besucher unserer Stadt eingeladen sich auf Spurensuche zu begeben und „Innenhöfe und Dachböden“ zu erkunden und die Atmosphäre unserer kleinen Stadt zu genießen.

In nächtlicher Spurensuche werden Geschichte und Geschichten Wolgasts lebendig. Lassen Sie sich an spannende Orte der Wolgaster Geschichte entführen.

Der Herold ruft in den Gassen der Stadt die „Lange Nacht der Denkmäler und Museen“ aus und unterrichtet die Gäste über die Angebote und Attraktionen.

Die **Spielleute der Gruppe „Drei Liter Landwein“** lassen mittelalterliche Lieder und Tänze auf den Plätzen, in den Gassen und Innenhöfen erklingen.

Die Gäste, neugierig geworden, sind eingeladen, den Stadtführern **Karin Braun**, **Wolfgang Hempel** und **Kurt Scharf** zu folgen und sich ein Bild von der Stadt zu machen.

Wer nicht gut zu Fuße ist, der nehme die Kutsche.

Romantische Kutschfahrten ab Rathaus aller halben Stunden ab 18 Uhr

Historisches Rathaus

Das Rathaus wurde im 14.Jh. errichtet. Seine ältesten Steine stammen aber schon aus dem 13. Jahrhundert, der Gründungszeit der Stadt. Im Jahr 1713 wurde Wolgast und damit auch das Rathaus fast völlig zerstört. Der Wiederaufbau erfolgte in den Jahren 1720 – 1724. Ein Blick in das Rathaus lohnt sich. Vollständig restauriert, präsentiert es sich nun wieder in seiner ganzen Schönheit mit alten und modernen Ausstattungen.



In der Weinstube im Kaminzimmer des Rathauses kann man eine Ruhepause einlegen, und bei einem Glas Wein und Snacks sowie der Musik der Gruppe „De Klesmorims“ um 19.00 Uhr und um 21.00 Uhr entspannen.

Café Biedenweg

Als Teil der Kulturgeschichte Europas, als Bindeglied zwischen Kunst- und Lebensart, Inspirationsquelle vieler Dichter und Denker, traten im 19. Jahrhundert die Kaffeehäuser ihren Siegeszug an. Auch die Seefahrerstadt Wolgast bekam ihr Café in der Langen Straße 15.



Seit fast 100 Jahren prägt die Konditorei „Biedenweg“ in der Langen Straße das Stadtbild.

Generationen von Bürgern dieser Stadt sind Besucher des Cafés. Berühmt und bekannt durch seine Backwaren sowie für seine künstlerisch gestalteten Zucker- und Lebkuchenexponate führt Reinhard Knappig seit Jahrzehnten das Geschäft. Hinter der Fassade verbergen sich nicht nur Bäckerei und Café sondern auch liebevoll gestaltete Innenhöfe.

Hier erfährt man Interessantes über das alte und neue Backhaus und historische Episoden aus dem Wolgaster Alltag.

Das Café sollte man nicht verlassen ohne vom Kaffee und Kuchen gekostet zu haben. Musikalisch eingestimmt werden die Gäste von Dieter Wedemeyer.

In der **Buchhandlung Henze** können die Gäste in Literaturangeboten stöbern, die sich mit der Geschichte Wolgasts und Pommerns befassen.

Unter anderem im Angebot ist der Kalender 2010 „Abendstimmung in Wolgast“, der denkmalgeschützte Gebäude, Plätze und städtebauliche Ensembles am Abend zeigt.

In der Buchhandlung ist der Roman des Autors Hans-Jürgen Schumacher „... die Lieb ist mein Beginn“, Sibylla Schwarz (1621 – 1638) – Eine Dichterin in Pommern, erhältlich.

Die Buchhandlung und der Autor laden um 19.30 Uhr und um 20.30 Uhr zur Lesung ins Café „Biedenweg“ ein.

Weitere interessante **Innenhöfe** sind heute für alle Gäste zugänglich

- **bei der Stadtapotheke mit einer kleinen Theaterszene**
-
- **an der Stadtmauer 6, ab 19 Uhr bei Annemarie Brümmer**

- **Innenhof in der Steinstrasse 11 a**

- **Artrium am Fischmarkt**

Jeder Innenhof erzählt seine eigene Geschichte.

An der Stadtmauer 6, beispielsweise, erhält man einen Einblick, wie die Einwohner an der Stadtmauer gebaut haben und wie jedes kleine Fleckchen Erde ausgenutzt wurde. Annemarie Brümmer kommt dabei ins Schwärmen und ihre Geschichten auf plattdeutsch sind voller Leben.



In der Steinstrasse findet man einen Innenhof an der Stadtmauer, der Pferdestallungen beherbergte und für Fuhrgeschäfte genutzt wurde.

Das **Artrium** ist ein idyllischer Platz unweit des Fischmarktes. Auf schmalsten Raum ist eine kleine Kunstoase entstanden, die von der Eigentümerin Lieselotte Korth liebevoll gepflegt und restauriert wird. Im **Artrium** ist eine **Ausstellung mit Zeichnung und Bildern von Ilyanthis Karun** zu sehen. Lieselotte Korth lädt bei einem Glas Wein und kleinen Olivensnacks zum Verweilen und zum Klönen ein und freut sich auf einen regen Gedankenaustausch.



Stadtapotheke – Innenhof

Die Stadtapotheke ist seit 1664 am Marktplatz ansässig. Im Stadtkataster von 1623 wird in der Langen Straße das „Haus des fürstlichen Apothekers“, nicht aber eine Apotheke genannt.

1664 aber wird der „gewesene Stadtapotheker Georg Zillich“ erwähnt, der die Apotheke neu bauen ließ. Danach führten über 100 Jahre lang verschiedene Apotheker die Stadtapotheke bis diese 1815 von Aristide Marsson samt daneben liegendem Grundstück gekauft wurde. Erstmals waren nun mehrere Apothekergehilfen und auch Lehrlinge genannt. 1844 übernahm dann Theodor Friedrich Marsson die Stadtapotheke von seinem Vater.

Am 19. Juli 1867 verkaufte Theodor Marsson die Apotheke an den Apotheker Ludwig Kollath und ging nach Greifswald an die Universität.



Mitglieder der Amateur-Theatergruppe „Spieltrieb“ geben einen szenischen Einblick in das Stadtleben Marssonscher Zeit. Beginn des kleinen Theaterstücks: jeweils um 17.30 Uhr und 18.30 Uhr

St. Petri

Auf dem Turm der Petrikirche, in der – wie Carl Heller zu berichten wusste – die fromme Witwe von Herzog Philipp I. sonntäglich mit ihren Jungfrauen weilte, bietet sich ein wunderschöner Ausblick. Deshalb sind die Gäste eingeladen, den Turm zu

besteigen und die Aus- und Einfahrt der Schiffe durch die Peenebrücke um 17 Uhr zu beschauen.



Zu besichtigen sind in der Kirche die Wand- und Gewölbemalereien, das Epitaph für Philipp I. und die Greifenkapelle mit den Sarkophagen der Herzöge zu Pommern – Wolgast sowie die Bilderfolge zum „Totentanz“.

Um 19 Uhr und um 20 Uhr sind die Gäste zur Führung auf dem **Dachboden** eingeladen.

Zwischen den Führungen erfahren die Besucher viel Interessantes über die einstige Hofkirche der Herzogfamilie.

Ihren Abschluss findet die „Lange Nacht der Denkmäler und Museen“ um 22 Uhr in der St. Petri-Kirche mit einer kleinen besinnlichen meditativen Orgelmusik.

Stadtmuseum „Kaffeemühle“

Die Stadt wurde einst an einem großen Fluss, dem Peenestrom, gegründet und ist seither mit dem Meer, mit der Schifffahrt, dem Schiffbau und dem Seehandel eng verbunden. Viele interessante Geschichten ranken sich um diesen Bereich.

Gehen Sie auf Entdeckungstour und erkunden Sie die Geschichte der Stadt.

Für Gäste, die sich besonders für die Bauforschung interessieren, gibt es eine Führung und einen Vortrag zu neuen Erkenntnissen zur bauhistorischen Entwicklung des Gebäudes von den **Bauforscher Felix Schönrock**.

In der Sonderausstellung finden sie **„Schwedische Grafiken“**. **Clemens Kolkwitz**, Grafiker und Musiker aus Wolgast, **erläutert grafische Techniken und musiziert für Sie am Klavier**.

Im idyllischen Innenhof des Museums reicht Ihnen Alfred frische Fischbrötchen.

Rungehaus

In diesem Haus, in der Kronwieckstraße 45, in dem 1777 Philipp Otto Runge geboren wurde, können Sie über eine Diele aus Öllandplatten aus der Zeit Runges gehen und das dreidimensionale Farbsystem auf ganz moderne Art entdecken. Heute besteht die Möglichkeit mit Bauhistorikerin Frau Dr. Anne Börrnert den Dachboden dieses originalgetreu restaurierten Hauses zu begehen und einen Einblick in vergangene Jahrhunderte zu erhalten.

Metallrestaurator Wolfgang Hofmann zeigt Techniken der Restaurierung von alten Gegenständen aus Metall wie Lüster, Leuchter, Schwerter u.ä.

Auf dem Innenhof des Rungehauses werden Videobilder gezeigt. Klarinettenschüler der Kreismusikschule Ostvorpommern stellen sich vor.

Während des Besuches kann man etwas Erfrischendes zu sich nehmen oder von Runges Lieblingsuppe kosten.

Sparkasse/Zollamt – Innenhof

Die Sparkasse wurde 1888 von Petersdorf gegründet. Die Sparkasse Vorpommern unterhält auch heute noch an gleicher Stelle eine Filiale.

Aufwendig saniert wurde das Gebäude der Sparkasse bereits Mitte der neunziger Jahre. Auch das Nachbargebäude, eines der ältesten Häuser der Stadt, wurde saniert und mit dem Sparkassengebäude durch eine sehr schöne Innenhofgestaltung verbunden. Der Sparkasseninnenhof, zu betreten vom Zollamt aus, präsentiert in eindrucksvoller Weise die Symbiose historischer und moderner Baukunst.



Mitglieder der Amateur-Theatergruppe „**Spieltrieb**“ gestalten einen Ausschnitt einer Wolgaster Abendgesellschaften des 19. Jahrhunderts.

Beginn des kleinen Theaterstücks: jeweils **um 19.30 Uhr und um 21.00 Uhr**

Gertrudenkapelle

Die Gertrudenkapelle ist bauhistorisch ein einzigartiges Bauwerk. Nur vier dieser Kapellen existieren noch im pommerschen Gebiet beiderseits der deutsch-polnischen Grenze. Die Wolgaster Kapelle ist ein zwölfseitiger Zentralbau mit Mittelsäule und schönem Sternengewölbe. Sie ist ein Raum mit erahnbarer Geschichte, welche mit Pilgerreisen im Zusammenhang steht.

Die Bauforschung bringt immer wieder neue Erkenntnisse hervor. Anlässlich der „Langen Nacht der Denkmäler und Museen“ ist ein Aufstieg in das Dachgestühl möglich, geführt von **Architekt Andreas Lemke und Bauforscher Jens Christian Holst**.

Der Aufstieg erfolgt auf eigene Gefahr um 17 Uhr, 18 Uhr und um 19 Uhr. Zwischen den Führungen können Besucher die Gertrudenskapelle als Hörspielkapelle auf sich wirken lassen und Peter Ustinovs charakteristischer Stimme lauschen, wenn „Prometheus“ erklingt.

Informationen

Beginn: Rathausplatz 17.00 Uhr
Abschluss: St. Petri-Kirche 22.00 Uhr

Eintritt frei

Die Häuser freuen sich über Ihre Spende zur Erhaltung und Pflege des Denkmals.



Spendenbox

Musikalische Begleitung:

Gruppe „Drei Liter Landwein“ aus Frankfurt/Oder
„De Klesmorims“, Lehrerensemble der Kreismusikschule Ostvorpommern
Schüler der Kreismusikschule Ostvorpommern
Dieter Wedemeyer, Wolgast
Clemens Kolkwitz

Dank allen Mitwirkenden für die Unterstützung:

Stadt Wolgast
Förderverein für Kultur, Kunst und Bildung Wolgast e.V.
Evangelische Kirchengemeinde zu St. Petri e.V.
Förderverein St. Petri e.V.
Museen der Stadt Wolgast und Alfred Kazmierzak
Museumsgesellschaft e. V.
Ute Henze, Buchhandlung Henze
Reinhard Knappig, Konditorei & Café Biedenweg
Amateur-Theatergruppe „Spieltrieb“, Wolgast
Annemarie Brümmer
Sabine Günther
1. Bewegungsverein Wolgast

In einigen Häusern werden Getränke und kleine Snacks gegen Bezahlung angeboten.

Informationen erhalten Sie in der Wolgast-Information, Tel.: 03836 600118, in der St. Petri- Kirche, im Museum, Tel.: 03836 251214 oder im Kulturamt, Tel.: 03836 251211
Aktuelle Informationen finden Sie auch auf unseren Internetseiten www.wolgast.de und www.kulturverein-wolgast.de.

Wir danken folgenden Sponsoren für die freundliche Unterstützung:

Sparkasse Vorpommern
Gasversorgung Vorpommern GmbH

Unser Stadtzentrum erreichen Sie auch mit der Usedomer Bäderbahn (UBB), Haltestelle Wolgast-Hafen.

Um 21.33 Uhr und um 23.04 Uhr bestehen die letzten Rückfahrmöglichkeiten bis Heringsdorf und um 21.24Uhr in Richtung Züssow jeweils ab Hafen-Bahnhof.

Impressum:

Stadt Wolgast, Kulturamt

Fotoarchiv, Kulturamt, Gunnar Gotter

Druck: Hoffmann-Druck GmbH